

# Das Buch Richter

## Name

Der Name „Richter“ ist tatsächlich in den biblischen Ursprachen identisch. Das hebräische שופטים (Schofetim) und das griechische Κριται (Kritai) bedeuten beide „Richter“. Der Name ist Inhalt, wobei nicht alle Richter Israels in diesem Buch behandelt werden, denn Eli und Samuel kommen erst in *1. Samuel* vor.

## Verfasser und Zeit

Gemäß rabbinischer Tradition ist der Prophet und Richter Samuel Verfasser des Buches, also ist es im 11. Jahrhundert v. Chr. niedergeschrieben worden. Eine Angabe dazu innerhalb der Bibel haben wir allerdings nicht.

Der zeitliche Rahmen des Buches *Richter* beginnt kurz nach dem Tod Josuas, also ca. 14 Jahre nach der kompletten Landnahme, also spätestens ab 1546 v. Chr. (siehe dazu Roger Liebis *Biblische Chronologie*, kann man bei [www.sermon-online.de](http://www.sermon-online.de) finden). In *Apostelgeschichte 13,20* (nach dem Mehrheitstext, der u.a. der Schlachter und unrevidierten Elberfelder zugrunde liegt) erwähnt Paulus, dass die Zeit der Richter, also bis Samuel in *1. Samuel 12* sein Richteramt niederlegt, 450 Jahre dauerte. Eli war 40 Jahre lang Richter (*1. Samuel 4,18*), laut *1. Samuel 7,2* war Samuel 20 Jahre lang Richter. Von daher ist die Dauer des Richterbuches 390 Jahre plus die 14 von Josuas Tod.

## Bedeutung

Das Buch *Richter* ist der Übergang zwischen der Landnahme unter Josua und der Zeit der Könige. Es ist das Buch, in dem Israel uns zeigt, wie wichtig es ist, in geistlichen Dingen keine Kompromisse einzugehen, weil sonst die schützende Hand Gottes nicht über uns sein kann – denn wir haben uns von darunter entfernt – und die Angriffe des Feindes können uns erreichen, ohne dass wir geschützt wären.

Es zeigt uns auch, dass Gott gnädig ist und immer wieder einen Neuaufbruch schenkt, wenn Sein Volk sich bekehrt von ihren bösen Wegen und zu Ihm umkehrt.

Die Jahre der Fremdherrschaften Israels ergeben 114 Jahre, die mit den Zeiten der Richter 594 Jahre ergeben seit dem Auszug aus Ägypten bis zur Zeit, dass Salomo den Tempel baut. Dort (*1. Könige 6,1*) werden zwar nur 480 Jahre erwähnt, aber die 480 Jahre sind genau die Zeit, wenn man von 594 die 114 Jahre Fremdherrschaft abzieht. Mit anderen Worten: Wenn wir uns von Gott abwenden, kann Gott diese Zeit nicht gelten lassen, sie ist gewissermaßen verlorene Zeit.

Die Richter sind teils solche mit größerer Geschichte (die so genannten Großen Richter) und solche mit nur kurzer Erwähnung (die so genannten Kleinen Richter). Dass wir nicht so viel über die Kleinen wissen, bedeutet aber nicht, dass sie weniger wichtig waren, bloß sind ihre Geschichten für uns nicht wichtig, sonst wäre es uns überliefert worden.

Die Richter, die von Gott berufen werden, sind Menschen wie wir und haben daher ihre ganz eigenen Charaktere und Schwächen. Trotz der Schwächen gebraucht Gott sie, um Sein Volk zu retten, auch wenn sogar Gideon selbst das Volk wieder zum Abfall verführt.

Die ersten und die letzten Kapitel zeigen uns, wie schnell Israel geistlich und moralisch abgefallen ist von den Wegen, die sie von Mose und Josua bekommen haben.

In *Richter 3,22* wird erwähnt, dass das Volk geprüft werden soll durch die fremden Völker – wer hält sich an die Worte Gottes aus der Vorzeit, wer nicht? Das ist für uns immer wieder selber eine Herausforderung und jede Generation an Christen muss auch wieder neu erfahren: Folgen wir dem

Wort Gottes? Vertrauen wir Ihm oder doch lieber uns selbst oder den Götzen, die wir uns auf die oder jene Weise gemacht haben? Wie Israel versagen wir so oft, aber wann immer wir umkehren, kommt uns Gott zu Hilfe.

## Gliederung

1-3,6	Prolog
1	Israel erobert weitere Teile des Landes nach Josuas Tod, aber nicht alles
2,1-5	Der Engel des HERRN verkündet Gericht
2,6-23	Zusammenfassung der Richterzeit (Abfall, Gericht und Umkehr, Rettung)
3,1-6	Übriggebliebene Kanaaniter
3,7-16	Richtergeschichten
3,7-11	Othniël
3,12-30	Ehud
3,31	Schamgar
4+5	Deborah und Barak
6-8	Gideon
9	König Abimelech
10,1f	Tola
10,3-5	Jaïr
10,6-16	Israel scheint verworfen und tut Buße
10,17-11,40	Jephtah
12,1-7	Bürgerkrieg in Israel
12,8-10	Ibzan
12,11f	Elon
12,13-15	Abdon
13-16	Simson
17-21	Epilog (Rückblick in die Zeit des Prologes)
17	Michas Götzendienst
18	Der Stamm Dan
19	Die Schandtät der Benjaminer zu Gibeon
20	Krieg mit Benjamin
21	Benjamin kann weiterleben

## Der Messias

Grundsätzlich ist erst einmal jeder Richter ein Bild für den Messias, denn er ist der Retter Israels; die jeweiligen Arten der Rettung spiegeln unterschiedliche Aspekte des Erlösungswerkes Jesu wider. Aber auch an anderen Orten finden sich Hinweise auf Jesus

- *Kapitel 1,13-15*: Othniël I → Sein Name bedeutet „Meine Stärke ist Gott“. Jesus sagte: *Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was Er den Vater tun sieht; (Johannes 5,19)* Jesu Stärke ist der Vater, ist der Heilige Geist, denn Er ist ganz Mensch. Er erobert die Stadt Debir und erhält dafür die Tochter Kaleb zur Frau: Der Held (Jesus) bekommt für seine Heldentat (Golgotha) seine Braut (Die Gemeinde).
- *Kapitel 2,1-5*: Der Engel des HERRN → Der Engel des HERRN ist Jesus Christus, bevor Er Mensch wurde.
- *Kapitel 2,16+18*: Israel fällt immer wieder ab, Gott sendet ihnen immer wieder Retter – Wir sind abgefallen von Gott und Er hat uns Seinen Retter gesandt (und trotzdem fallen wir wieder ab und Jesus rettet uns erneut).
- *Kapitel 3,7-11*: Othniël II → Derjenige, der die Stadt aus den Händen der Gottlosen gerettet hat, steht wieder auf, um das Volk Gottes zu retten.

- *Kapitel 3,12-30*: Ehud → Sein Name bedeutet „Ohne Ruhm“, denn Jesus ist bis heute unter Israel ohne Ruhm. Selbst Sein Name wird nicht ausgesprochen. Man nennt Ihn „Jeschu“, was eine Abkürzung ist für יֵשׁוּעַ בְּרַחֲמֵי שְׁמֵוֹ וְזִכְרוֹ (Jikkaret Schemo Usichro), zu deutsch „Möge Sein Name und Andenken ausgelöscht werden).  
Ehud als Linkshänder (damit auch verachtet in der damaligen Gesellschaft) kommt mit einem Schwert und macht dem Feind den Garaus. Zwar hat er einen unehrenhaften Abgang (durch die Toilette – Jesus starb am Kreuz), aber das hilft, dass er den Sieg für Israel davontragen kann, ohne dass der Feind es rechtzeitig merkt.
- *Kapitel 3,31*: Schamgar → Sein Name bedeutet „Ein Fremder dort“, wie auch Jesus als Fremder unter uns wohnte, denn Er gehört als sündfreier Mensch eigentlich nicht zu uns. Wie Schamgar den Ochsenstecken (aus Holz) gebrauchte, um die Philister in die Flucht zu schlagen, und damit etwas völlig Absurdes gebrauchte, so nutzte der Herr Jesus das Kreuz aus Holz, das den Griechen eine Torheit ist, den Juden ein Ärgernis, um den ultimativen Sieg über die Macht des Teufels zu erlangen.
- *Kapitel 4+5*: Deborah und Barak → Deborah ist die Biene, Barak ist der Blitz. Deborah ihrerseits ist kein Bild für Jesus, sondern für den Heiligen Geist, von dem das Wort Gottes ausgeht, denn das Wort Gottes ist *süßer als Honig und Honigseim (Psalm 19,11)*. Barak seinerseits ist ein Bild für Jesus darin, dass Er nicht in den Kampf zieht ohne den Heiligen Geist, wie auch wir nicht ohne den Geist unsere Kämpfe kämpfen sollten. (Deborah wird übrigens nicht in *Hebräer 11* erwähnt, denn der Heilige Geist spricht nicht von Sich.
- *Kapitel 4,17-21*: Jael → ihr Name bedeutet „Kletterer, Steinbock“, ein reines Tier, das auf den unmöglichen Pfaden gehen kann und wiederkäut. Jesus geht unmögliche Wege wie auf dem Wasser oder eben auch durch den Tod, Er käut das Wort wieder, und kann es abgeben zur rechten Zeit in rechter Weise.  
Jael gibt Sisera die Milch als Bild für das Wort Gottes und bringt ihn zum Schlafen; dann nagelt sie ihn mit dem hölzernen Zeltpflock am Boden fest. So sollen wir den alten Adam als mit Christus gekreuzigt ansehen, denn er kann uns durch Jesu Tod und Auferstehung nichts mehr anhaben.
- *Kapitel 6-8*: Gideon
  - Gideons Name bedeutet „Baumfäller“. Jesus fällt gewissermaßen durch Seinen Tod und Seine Auferstehung den Baum der Erkenntnis, weil das keinen äußeren Sinn ergibt, wenn man es nicht durch den Heiligen Geist aufgeschlossen bekommt.
  - Der Engel des HERRN begegnet Gideon, also Jesus selbst.
  - Mit Stieren, die ihrerseits auch Bilder sind für Jesus als Zerstörer von der Wortbedeutung im Hebräischen reißt Gideon den Altar des falschen Gottes Baal nieder und richtet den Altar Gottes auf. Jesus zerstört die Verehrung des Teufels und der Dämonen und richtet die Verehrung des Dreieinen Gottes wieder auf durch Sein eigenes Opfer.
  - Durch das Zerschlagen der Tonkrüge und Blasen der Widderhörner wird der Sieg in der Nacht eingeleitet. Tonkrüge sind z.B. in *2. Korinther 4,7* ein Bild für den menschlichen Leib, das Licht ist sowohl für Jesus (*Johannes 8,12*) und die Gläubigen (*Matthäus 5,14*), die wir gemeinsam in der Nacht (*Römer 13,12*) den Feind besiegen in der Kraft Gottes.
- *Kapitel 9*: König Abimelech (Bild für den Antichristen)
- *Kapitel 9,46-49*: Abimelech und seine Mannen fällen jeweils einen Baum, legen ihn auf ihre Schulter und gehen damit in die Stadt, um die Aufrührer umzubringen mit Feuer. Jesus nahm den Baum des Kreuzes auf Seine eigenen Schultern, ging damit aus der Stadt hinaus, um anstelle der Aufrührer (wir Menschen) zu sterben und das Gericht (Feuer) zu tragen.
- *Kapitel 10,1f*: Tola → Sein Name bedeutet „Lecken“, es ist aber verwandt mit dem Wort für die Kermesschildlaus, die gebraucht wird, um das Karmesinrot (oder Scharlach) herzustellen, das für die Stiftshütte gebraucht wurde. Wenn es daran geht, die Nachkommen zur Welt kommen zu lassen, hängt sich die Schildlaus an einen Baum und platzt dort nach einiger

Zeit auf. Ein roter Punkt bleibt übrig. Drei Tage später ist dieser Punkt weiß geworden. Jesus rief durch den Psalm Davids: *Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch (Psalm 22,7)* – gleiches Wort wie die Schildlaus – und ließ durch Jesaja sagen: *Wenn Eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden. (Jesaja 1,18)* Tola wird zwar nur kurz erwähnt, aber sein Name spricht Bände über das, was Jesus für uns getan hat.

- *Kapitel 10,3-5*: Jaïr → Sein Name bedeutet „Licht leuchtet auf“, denn *das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat's nicht ergriffen. (Johannes 1,5)*. Jesus kam in unsere dunkle Welt, um uns aus der Finsternis ins Licht zu bringen.
- *Kapitel 10,17-11,40*: Jephtah → Sein Name bedeutet „Er öffnet“, denn Jesus öffnet uns den Weg in den Himmel. Wie Jephtah ist auch Jesus von seinen Brüdern verworfen (sowohl seine leiblichen Brüder als auch Israel allgemein), weil man sagte, seine Mutter habe Hurerei betrieben (siehe *Johannes 8,41*). Aber er tritt auf als Retter.  
Für den Sieg muss das einzige Kind als Opfer dargebracht werden (u.U. konnte Jephtah es mit einem spitzfindigen Wortspiel umgehen), wie auch Jesus als einziger Sohn Gottes sterben musste, allerdings vorher, nicht im Anschluss wie bei Jephtah.
- *Kapitel 12,8-10*: Ibzan → Sein Name bedeutet „beweglich und munter“ wie auch Jesus zwar überall zu Fuß hinkam, aber er flexibel war und fast immer wach und im Gebet. Dadurch konnte Gott Ihn an den richtigen Orten zur richtigen Zeit gebrauchen.  
Wie Jesus kam Ibzan aus Bethlehem und er war sehr fruchtbar durch seine 60 Kinder, wie auch Jesus unglaublich fruchtbar ist, denn Er schafft durch den Heiligen Geist bis heute Kinder für den Vater im Himmel.
- *Kapitel 12,11f*: Elon → Sein Name bedeutet „Starker Baum“. In *Psalm 1* wird der Gerechte mit einem Baum verglichen, der an Wasserbäche gepflanzt ist. Jesus ist natürlich der ultimative Gerechte, der das Wort Gottes wiederkaut (siehe auch Jael) und niemals verwelken muss, weil Er an die Quelle des Lebens angeschlossen ist.
- *Kapitel 12,13-15*: Abdon → Sein Name bedeutet „Dienstbar“, denn Jesus sagte: *Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass Er Sich dienen lasse, sondern dass Er diene und Sein Leben gebe als Lösegeld für viele. (Markus 10,45)* und später sagt der Sohn Gottes zum blinden Bettler Bartimäus: *Was willst Du dass ich für Dich tun soll? (Markus 10,51)*. Auch uns armen blinden Bettlern will Jesus helfen, durch Seinen Tod und Seine Auferstehung und weit darüber hinaus.
- *Kapitel 13-16*: Simson (Engel des HERRN; wundersame Geburt; Gott geweiht; heidnische Frau; 16,1-4; Verraten durch die Liebe; Tod)
  - Sein Name bedeutet „Sonnig“, wie auch Jesus uns das Licht der Welt ist (*Johannes 8,12*)
  - Wieder taucht der Engel des HERRN auf.
  - Simsons Mutter ist unfruchtbar, also ist die Geburt unmöglich – das wird nur getoppt durch die Jungfrauengeburt Jesu.
  - Simson ist Gott geweiht. Jesus war zwar nicht partout ein Nasiräer, aber von Mutterleib an war Er Gottes.
  - Simson hatte übernatürliche Kraft (vielleicht sah er auch ganz unscheinbar aus). Jesus hatte Gewalt aus dem Himmel und hat sie immer noch, dass Dämonen und Krankheiten vor Ihm weichen müssen, sogar die Toten hören auf Seine Stimme.
  - Simson wollte eine Frau von den Heiden – Die Gemeinde ist prozentual fast ausschließlich heidnisch.
  - *Kapitel 16,1-4*: Simson steigt herunter aus Juda nach Gaza zu einer Hure – so kam Jesus herunter aus dem Himmel, dem Ort des Lobpreises in die starke Festung dieser Welt, beherrscht durch den Feind, zu uns, die wir mit fremden Göttern Hurerei betreiben.  
Die Philister wollen Simson fangen und verstellen den Weg, aber Simson steht um Mitternacht auf, nimmt das Stadttor auf die Schultern und trägt es bis Hebron (=Freund-

schaft). So kam der Feind und wollte Jesu Dienst verhindern, aber Jesus nahm, was der Feind zum Bösen nutzen wollte, in der weltlichen Nacht auf Seine Schultern und trug es dorthin, dass wir nun Frieden haben mit Gott (*Römer 5, 1*).

- Simsons letzte Freundin Delilah (verwandt mit dem Wort für „Nacht“) verkauft ihn für Silbergeld an die Feinde, wie Judas Jesus für Silber an die Feinde verkaufte. Simson musste Sklavenarbeit tun, ein Bild für die Sünde, und wurde dann zur Verspottung in den heidnischen Tempel Dagon geführt. Jesus wurde nicht nur von den Menschen, sondern auch von den Dämonen verspottet. Simson stand zwischen zwei tragenden Säulen des Tempels und bekam noch einmal die Kraft, die er früher hatte. Durch seinen Tod werden mehr Feinde getötet als zu Lebzeiten. Jesu Tod und Auferstehung hat dem Feind einen größeren Schaden zugefügt als Sein Leben.

## Wiederkehrende Themen

Wie man an *Kapitel 2,6-23* erkennen kann, aber auch an *Kapitel 17-21*, sind die wiederkehrenden Themen: Abfall, Gericht, Umkehr und Rettung. Im Zusammenhang mit der Rettung ist es der Glaube und Gehorsam der Richter, die zur Bewahrung durch Gott führen.

Die Kämpfe sind nicht nach den weltlichen Mitteln – wie bereits unter Mose und Josua –, sondern immer gemäß *Sacharja 4,6: Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR Zebaoth.*